

INTERNATIONALER STAHLMARKT März 2005

ALLGEMEIN

Spotpreise for Hüttenkoks ziehen wieder an und liegen im Moment um \$ 240 FOBST Nordchina. Andererseits haben die Tagesnotierungen für Erz ca. 13-15 % nachgegeben; es sollen gegen 40 Mio Tonnen Eisenerz in den Chinesischen Häfen liegen (China wird dieses Jahr grösser Erzimporteur sein mit ca. 250 Mio Tonnen)

Brammen notieren etwas leichter, es hat wieder genügend Material auf dem Markt - speziell aus Russland. Dazu dürften auch billigere Frachtraten beigetragen haben. Die Angebote aus China sollten in nächster Zeit keine grosse Rolle mehr spielen, nachdem die 13-prozentige Rückerstattung der MWSt. auf Halbfabrikate (Roheisen, Knüppel, Brammen) per 1.04.2005 aufgehoben wurde, um den Export von Halbzeug, welcher China energie- und umweltmässig stark belastet, zu reduzieren (der Export von Halbzeug betrug 1,4 Mio Tonnen in den ersten zwei Monaten dieses Jahres - Tendenz stark steigend).

Schrottpreise notieren schwach, ausgenommen in den USA, wo die Notierungen stabil bis etwas fester sind; auch scheint sich in Asien eine Erholung anzubahnen.

ASIEN

Seit 10-14 Tagen sind die lokalen Preise für Flachprodukte in China am Fallen, nachdem gegen Mitte März Höchststände gesehen wurden. Auch Japan spürt den Druck aus China, welches die Exporte von Warmbreitband nach Japan gegenüber dem letzten Jahr vervierfacht hat, mit entsprechend fallenden Importen aus Japan.

Für Flachprodukte liegen die Binnenpreise ab Werk wie folgt:

\$ 630-640 Warmbreitband Q195 (nach \$ 660 Mitte März)

\$ 720-760 Kaltbreitband in Grundgüte (nach \$ 760/790 Mitte März)

China bietet derzeit wie folgt für den Export an (FOB):

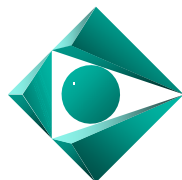
\$ 330/340 Roheisen

\$ 460/490 Brammen Q235, Si beruhigt

\$ 550/560 Warmbreitband S235

\$ 610/620 Warmbreitband zum Kaltwalzen, al-beruhigt

\$ 570/600 Quartobleche 10-50 mm S235/ASTM A-36



LUDWIG STAHL AG

Für Importe werden CFR S.E. Asien indiziert:

- \$ 280/285 Schrott HMS 1/2 ex USA und Japan
- \$ 290/295 Schrott Premium ex USA
- \$ 480/495 Brammen S235
- \$ 610/625 Warmbreitband ex CIS
- \$ 715/720 Kaltbreitband ab 0.60 mm ex CIS
- \$ 870/890 verzinktes Breitband 0.30 mm (ex Indien)
- \$ 600/610 Grobbleche Gr. A ex Ukraine

SHAGANG wurde der Bau einer neuen Quartostrasse für Breiten bis 5 Meter und einer Kapazität von 2 Mio Tonnen bewilligt. Produktionsanlauf im 4. Quartal 2006.

USA

Der Lagerabbau kam im Februar wegen witterungsbedingtem Nachfragerückgang zum Stillstand. Alle Produkte sind unverändert preislich unter Druck. Die Importe im Februar waren wieder rückläufig - minus 12 % gegenüber dem Vormonat, nachdem bereits der Januar 2005 rund 26 % unter dem Dezember lag.

Binnenpreise liegen FOB Werk wie folgt:

- \$ 560/600 Warmbreitband
- \$ 740/750 Kaltbreitband
- \$ 800/820 verzinktes Breitband (kalt)
- \$ 880/900 Grobbleche A 36, 2"

Importnotierungen CFR Gulf

- \$ 475/490 Brammen (ex Brazil und CIS)
- \$ 580/590 Warmbreitband (ex CIS)
- \$ 680/720 Grobbleche A-36, 2"

CIS

AZOW investiert in eine neue 2-Strang Giessanlage für die Herstellung von breiten Brammen der Stärke 220, 250 und 270 mm. Die Kapazität soll auf 7 Mio Tonnen Halbzeug erhöht werden, die Produktion von Fertigprodukten auf 4,5 Mio Tonnen.

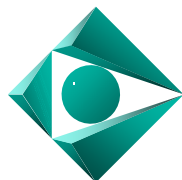
Die Drittlandpreise FOB Schwarzmeer lagen wie folgt:

- \$ 470/475 Brammen ILYICH
- \$ 480/485 Brammen AZOW
- \$ 520/540 Warmbreitband ex Russland
- \$ 480/490 Warmbreitband ex Ukraine

Ludwig Stahl AG
TWS Gewerbezentrum
Finschingerstrasse 66
CH-8370 Sirmach

6. März 2006

info@ludwigstahl.ch
www.ludwigstahl.ch
tel. +41/71/969 42 42
fax +41/71/969 42 00



LUDWIG STAHL AG

\$ 660/680 Kaltbreitband ex Russland
\$ 520/525 Grobbleche DMK
\$ 540/545 Grobbleche ILYICH
\$ 620/690 Grobbleche AZOW

Für die EU und USA liegen die Preise für Grobbleche noch etwas höher (AZOW verlangt bis zu \$ 780/800 FOBST je nach Abmessung, plus Extras für Güte).

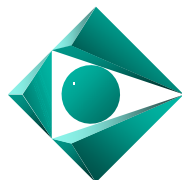
EUROPA

Die Schrottpreise sind weiter rückläufig und liegen um € 160-230 je nach Qualität. Ende März hat sich die Situation wieder stabilisiert.

Die Nachfrage ist seit Beginn des Jahres auf niedrigem Niveau. Auf Grund des Ausnahme-Jahres bzw. schwierige Beschaffungssituation wurden die Läger (SSC, Händler und auch Verbraucher) dementsprechend aufgestockt. Dies bedeutet, dass die Läger überproportional hoch sind. Die EU-Werke haben im Jahr 2004 den Rohstahl um 5,2% erhöht - der Bedarf hat sich jedoch nur um ca. 1,5-1,8% im Jahr 2004 erhöht. Weiters machen Importe die im Oktober/November bestellt worden sind und jetzt eintreffen, die Situation noch angespannter. Der lange Winter hat auch hier den Absatz im 1. Quartal nicht unbedingt positiv beeinflusst.

Mit dieser schwachen Nachfrage-Situation haben sich die Hersteller dazu entschlossen, ab SOFORT wirkend im 2. Quartal die Produktionen zurückzufahren. ARCELOR reduziert um 1.2 Millionen Tonnen, TKS um 280.000 Tonnen, Produzenten wie CORUS, Salzgitter und auch RIVA (ILVA) soll sich den Produktionskürzungen (ARCELOR, TKS) anschliessen, um ein weiteres Abgleiten der Preise in Italien zu vermeiden (zum Teil sind Preise bis um € 450 franko im Markt, d.h. gleich oder unter den Importpreisen ex Drittland) . Auch kleinere EU-Hersteller fahren die Produktion zurück.

Die entscheidende Frage wird sein, wie lange die schwache Nachfrage anhalten wird. Geht dies noch mehrere Monate, wird es für die Hersteller schwierig werden, einen grösseren Preiseinbruch zu verhindern. Sollte die Nachfrage ab Ende Mai/1. Hälfte Juni wieder anziehen, könnte es durchaus sein, dass dann wiederum Materialengpässe entstehen - auch durch die Sommerstillstände verursacht. Eine weitere Frage ist, ob der sich abzeichnende Arbeitskampf der Stahlarbeiter in Deutschland länger hinzieht bzw. als Folge weitere und vor allem längere Streiks durchgezogen werden. Hier klaffen die Lohnforderungen zwischen den Arbeitgeber von 1.9% zu den Arbeitnehmern 6,5% doch sehr stark auseinander. Auf jeden Fall sind die



LUDWIG STAHL AG

Werke gewillt, die Produktionen so lange zurückzunehmen, bis sich die Nachfrage wieder verbessert.

Die Preise für das Juni-Produktion liegen:

Warmgewalzt schwarz Basis	Euro 500-530/To
Kaltgewalzt	Euro 610-630/To
Sendz.verzinkt	Euro 600-630/To

+ Alle Aufpreise

Die Preise in Süd-Europa sind auf Grund der starken Importe zwischen Euro 15-20/To schwächer als in Zentral-Europa.

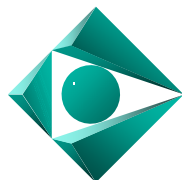
Quartobleche ist eine ähnliche Situation. Für Massenstahl sind die Läger voll und vorhandene Importe, die in den Hafentägen sind, drücken ebenfalls auf den Markt. Dies führt dazu, dass auch hier die Möglichkeiten der Beschaffung sich verbessern.

Weiters drücken, die Italienischen Re-Roller in den Massengütern mit Preis-Abschlägen auf den Markt. Noch haben die Integrierten Hersteller gute Auslastung. Für Geglühte und Höherwertige Gütern ist die Auslastung nach wie vor sehr gut. Material aus Blockguss bleibt nach wie vor sehr schwierig zu beschaffen.

Preislich vergrößert sich die Differenz zwischen den Re-Roller und den Integrierten Hütten-Werken je nach Stärke zwischen Euro 60-90/To. Es bleibt abzuwarten, wie sich hier der Bedarf weiterentwickelt bzw. die Werke bei anhaltender Nachfrage-Schwäche reagieren.

Der Verkauf von HUTA CZESTOCHOWA geht in die Endphase. Als aussichtsreichster Kandidat soll sich die MITTAL Gruppe (ISPAT) im Rennen sein. Das Angebot scheint besser als dieses von der Ukrainischen DONBASS-Gruppe. Im Laufe April soll dieser Verkauf abgeschlossen sein. Jahres-Produktion von Huta Czestochowa sind ca. 700.000 Tonnen an Grobblechen.

US-Steel plant bzw. wird eine weitere Feuerverzinkungsanlage mit einer Kapazität von ca. 350.000 To in Betrieb nehmen. Mit dem Bau soll noch im Jahr 2005 begonnen werden.



ROHSTAHLPRODUKTION

JANUAR-FEBRUAR 2005

EU 25	31,5 Mio Tonnen	(+ 0,9 %)
Resteuropa	4,4 Mio Tonnen	(- 0,4 %)
CIS	18,0 Mio Tonnen	(- 0,3 %)
USA	15,7 Mio Tonnen	(+ 1,6 %)
Rest Nordamerika	5,7 Mio Tonnen	(+ 1,6 %)
Südamerika	7,1 Mio Tonnen	(- 2,8 %)
Afrika	2,7 Mio Tonnen	(+ 2,6 %)
Mittlerer Osten	2,4 Mio Tonnen	(+ 7,9 %)
China	50,1 Mio Tonnen	(+ 22,9 %)
Indien	5,8 Mio Tonnen	(+ 4,3 %)
Japan	18,2 Mio Tonnen	(- 0,6 %)
Korea	7,8 Mio Tonnen	(+ 1,9 %)
Taiwan	3,2 Mio Tonnen	(+ 2,1 %)
Ozeanien	1,4 Mio Tonnen	(- 1,7 %)
WELT	174,0 Mio Tonnen	(+ 6,2 %)